



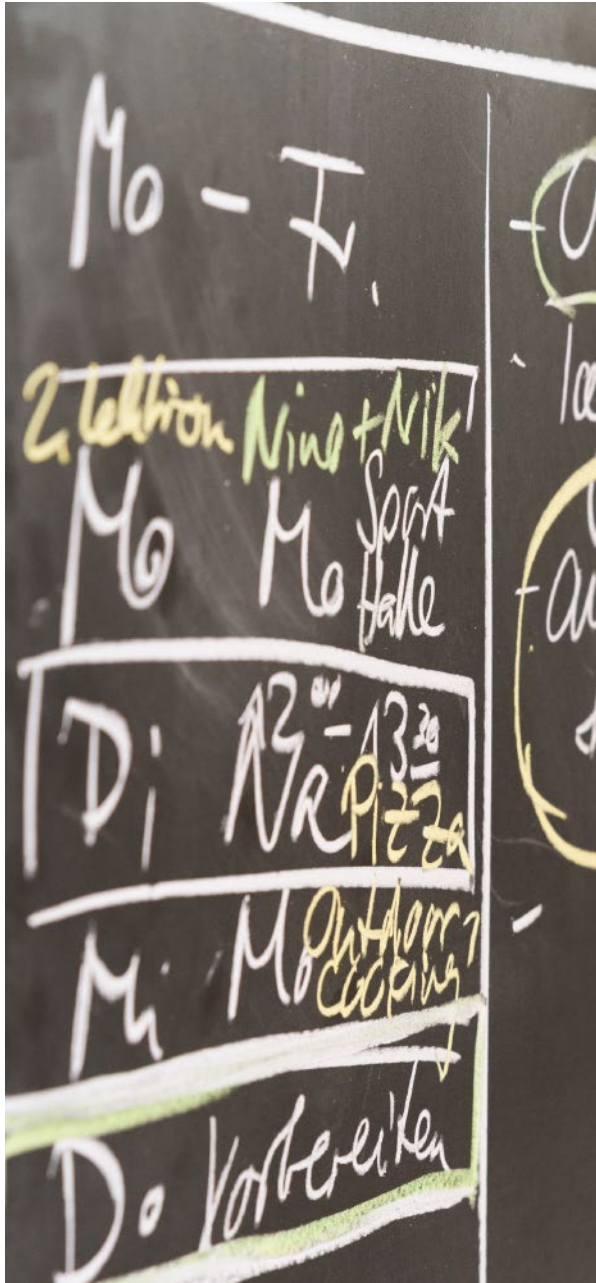
GOSU

GEMEINSAME OBERSTUFE
UNDERCHLÄGGI

Jahresbericht zum Schuljahr 2024/2025

Inhalt

Vorwort	3	Verabschiedung Lehrpersonen	12
Berichte aus der Verbandsschulbehörde	4	Zahlen der Schülerinnen und Schüler GOSU	13
Präsidium	4	Schulabgänge GOSU	15
Vizepräsidium	5	Berichte aus dem Schulbetrieb	16
Aktuariat	5	Profilierungsfach Robotik	17
Finanzen	6	Profilierungsfach StreetArt	18
Schulentwicklung und Qualität	7	Profilierungsfach Geometrisches Zeichnen	19
Bauprojekt	8	Profilierungsfach Körper & Geist	20
Berichte aus der Verbandsschulleitung	9	Impressionen von Sportanlässen	21
Schulleitung GOSU	9	Organisation Zweckverband GOSU	22
Erarbeitung des pädagogischen Konzepts	10	Gesamtprojekt GOSU	23
Grundsteinlegung	11	Überblick Schuljahr 2024/25	24



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Im Underchläggi entsteht ein neuer Bildungsort. Mit viel Engagement gestalten Fachpersonen aus allen Bereichen der GOSU gemeinsam eine Schule, die nachhaltig, wertvoll und zukunftsgerichtet ist. Dabei stehen die Jugendlichen im Zentrum – ihr Lernen, ihre Entwicklung, ihre Zukunft.

Das vergangene Schuljahr war geprägt von Veränderungen. Menschen, die unsere Schule mitgestaltet haben, sind gegangen. Neue sind dazugekommen. Trotz dieser Wechsel ist es meist gelungen, den Blick auf das gemeinsame Ziel zu richten: GOSU 2026. Besonders beeindruckt hat mich, wie viele Lehrpersonen, Fachpersonen und die Schulleitung bereit waren, ihre Perspektiven zu öffnen, Kompromisse einzugehen und gemeinsam weiterzugehen.

Im pädagogischen Alltag zeigt sich diese Haltung konkret. Lehrpersonen haben begonnen, neue, erweiterte Lernformen in ihren Unterricht zu integrieren. Sie übergeben den Jugendlichen mehr Verantwortung für ihr Lernen und schaffen grössere Freiräume. Das braucht Mut, Vertrauen und Geduld – auf beiden Seiten. Es ist ein Prozess, der Zeit und Zusammenarbeit erfordert.

Nicht alles Neue ist automatisch besser. Und nicht alles Alte ist überholt. Die Herausforderung liegt darin, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig offen für Neues zu bleiben. Diese Balance zu finden, ist anspruchsvoll – gerade in einer Zeit, in der mit dem Umzug in unseren Neubau auch räumlich ein grosser Wandel bevorsteht.

Was mich besonders bewegt hat, waren die vielen kleinen Momente, in denen aus Skepsis Zuversicht wurde. Etwa am Weiterbildungstag in Wilchingen im März 2025, als Lehrpersonen aus allen Standorten gemeinsam arbeiteten, diskutierten und lachten. Solche Begegnungen zeigen: Wir sind auf einem guten Weg – gemeinsam, mit Respekt und mit dem Willen, etwas Wertvolles für die Jugendlichen zu schaffen.

Ich danke allen, die diesen Weg mitgehen.

Herzlich

Peter Pfeiffer

Co-Verbandsschulleitung,
Projektleiter pädagogisches Konzept

Berichte aus der Verbandsschulbehörde

Präsidium

Das vergangene Schuljahr war für das Präsidium geprägt von grossen personellen und organisatorischen Herausforderungen. Im Zentrum standen die Stabilisierung der operativen Führung, der Aufbau verlässlicher Strukturen sowie die Weiterentwicklung der GOSU als gemeinsame Schule.

Besonders fordernd war die zweimalige Neubesetzung der Verbandsschulleitung. Mit der Einführung einer Co-Leitung – bestehend aus Hans-Jörg Besimo, Andrea Barrueto, Peter Pfeiffer und Barbara Schlatter – konnte die Führungsarbeit auf mehrere Schultern verteilt und klar zwischen operativem Tagesgeschäft und Projekt-

arbeit unterschieden werden. So kehrte im Verlauf des Schuljahres wieder mehr Ruhe ein.

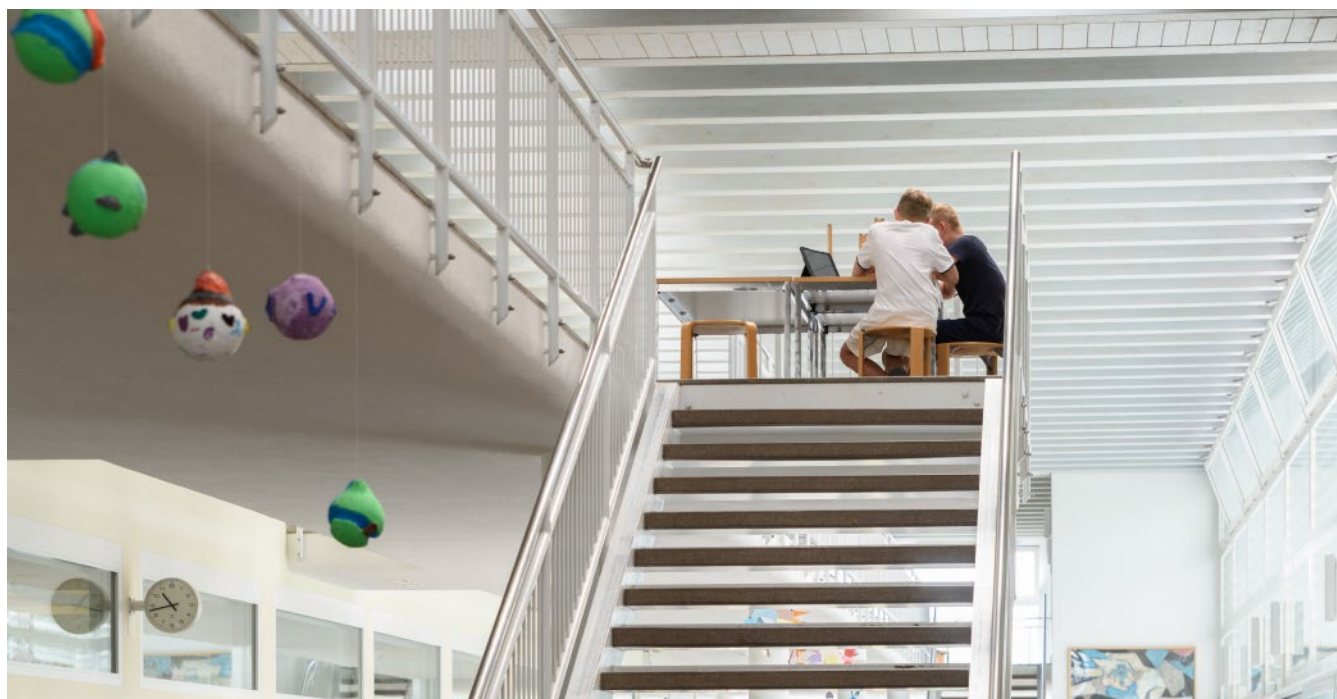
Parallel dazu wurde im Verlauf des Schuljahres 2024/25 die Kommunikation mit den Lehrpersonen intensiviert, und im März 2025 eine neue Stelle für IT und Kommunikation besetzt, was die Zusammenarbeit und den Informationsfluss deutlich verbesserte. Rückmeldungen aus dem Kollegium waren für das Präsidium zentral – sie zeigten, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Geduld in dieser Phase sind.

Strategisch konnte die GOSU wichtige Fortschritte erzielen: Die Grundlagen des pädagogischen Konzepts wurden weiterentwickelt, erste konkrete Umsetzungen sind sichtbar. Gleichzeitig wurden administrative Prozesse vereinheitlicht und die Vorbereitungen für die neue Legislatur ab 2026 eingeleitet.

Ein besonderer Moment war die Grundsteinlegung im Mai 2025. Schülerinnen und Schüler aus allen sieben Gemeinden, begleitet von ihren Lehrpersonen, machten diesen Tag zu einem echten GOSU-Erlebnis. Für das Präsidium war dies ein starkes Zeichen: GOSU lebt – und wächst zusammen.

Guido Meier

Verbandsschulbehörde, Präsident



Vizepräsidium

Im Zentrum der Arbeit des Vizepräsidiums stand im Schuljahr 2024/25 der Aufbau eines systematischen Risikomanagements. Dieses erfasst sowohl strategische Risiken auf Ebene der Verbandsschulbehörde als auch operative Risiken der Verbandsschulleitung. Ziel ist es, mögliche Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und gezielt darauf zu reagieren.

Das Vizepräsidium unterstützte die Verbandsschulbehörde bei rechtlichen Fragestellungen und stand dem Präsidium bei verschiedenen Aufgaben beratend und vertretend zur Seite. Die Zusammenarbeit mit dem Präsidium war dabei eng, vertrauensvoll und lösungsorientiert.

Obwohl das Vizepräsidium nicht direkt in die operative Schulentwicklung eingebunden ist, leistet es wichtige Beiträge im Hintergrund. Durch rechtliche Einschätzungen und die Begleitung des Risikomanagements trägt es dazu bei, dass die GOSU auf einem stabilen Fundament steht.

Trotz personeller Wechsel in der Schulleitung und mancher Abweichung vom ursprünglichen Zeitplan bleibt die GOSU auf Kurs. Das zeigt, dass der Zweckverband gut organisiert ist und flexibel auf Veränderungen reagieren kann. Diese Stabilität ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die kommenden Jahre.

Oliver Gerber

Verbandsschulbehörde, Vizepräsident

Aktuariat

Im vergangenen Schuljahr lag der Schwerpunkt des Aktuariats auf der Sicherstellung funktionierender Abläufe in einer Phase zahlreicher personeller Wechsel. Die Verbandsschulbehörde (VSB) traf sich zwischen Februar und Juni 2025 zu vier Sitzungen, um insbesondere die Finanzgeschäfte rechtzeitig für die Gemeindeversammlungen vorzubereiten. Im ersten Semester des Schuljahres 2024/25 fanden hingegen nur zwei Sitzungen statt – ein Ungleichgewicht, das künftig besser verteilt werden soll.

Die häufigen Wechsel in der Schulbehörde, der Schulleitung und im Sekretariat machten es notwendig, Zuständigkeiten laufend neu zu klären, Listen zu aktualisieren und neue Mitglieder frühzeitig zu informieren. Der Informationsfluss zwischen Gemeindkanzleien und dem Aktuariat funktionierte noch nicht durchgehend automatisch und soll weiter verbessert werden.

In einer Laienbehörde wie der VSB, in der viele Mitglieder primär als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte tätig sind, ist eine klare und transparente Kommunikation besonders wichtig. Das Aktuariat trägt hier wesentlich zur Nachvollziehbarkeit der Behördenarbeit bei.

Nach dem Weggang von Sarah Villanova, unserer Schulsekretärin, übernahm das Aktuariat gegen Ende des Schuljahres wieder selbst die Protokollführung. Die künftige Aufgabenverteilung mit der neuen Schulverwaltung wird derzeit geklärt.

Trotz der Herausforderungen war es erfreulich zu sehen, wie engagiert alle Beteiligten an der Weiterentwicklung der GOSU mitarbeiten. Die Zusammenarbeit mit Präsidium, Schulleitung und weiteren Gremien war konstruktiv und lösungsorientiert – eine wichtige Grundlage für die kommenden Schritte.

Florian Wanzenried

Verbandsschulbehörde, Aktuar





Finanzen

Im vergangenen Rechnungsjahr 2024 des Zweckverbands GOSU, erstmals mit 12 Monaten Schulbetrieb, präsentiert sich die Rechnung gegenüber dem Budget mit einem Mehraufwand von CHF 320 016.16 (8,12% des budgetierten Aufwands). Fakturierte Beträge in der Gesamthöhe von rund CHF 120 000.00, welche in der letztjährigen Rechnung nicht mehr verbucht oder abgegrenzt werden konnten, mussten in der Rechnung 2024 belastet werden. Es handelt sich dabei um IT-Dienstleistungen, welche im Jahr 2023 erbracht wurden, deren Rechnungen jedoch nicht mehr rechtzeitig für den Abschluss gebucht werden konnten.

Nachträglich verbuchte Leistungen aus dem Vorjahr sowie Abweichungen bei den Schülerzahlen führten zu einem Mehraufwand. Für das kommende Jahr liegt der Schwerpunkt auf einer präziseren Budgetierung und der laufenden Überprüfung der Finanzprozesse.

Weitere Details zu den Finanzen können der Jahresrechnung 2024 sowie dem Budget 2025 entnommen werden. Die weiterführenden Dokumente sind auf der Website unter www.gosu.ch/zweckverband/#finanzen aufgeschaltet.

Alessandro Nava

Verbandsschulbehörde, Finanzen



Der Zweckverband GOSU verfügt über keine eigenen Mittel für den Betrieb. Deshalb sind Akontozahlungen aller GOSU-Gemeinden wichtig für die Liquidität des Zweckverbands. Mit diesen Geldern wird sichergestellt, dass die anstehenden Zahlungen, wie Löhne usw. getätigt werden können. Im zweiten Quartal wurde eine zweite Tranche über fünf Millionen Franken für die Finanzierung der Schulbauten aufgenommen. Die Pro-Kopf-Betriebskosten je Schülerin und Schüler (VSB) betragen CHF 13 846.17.

Das Ressort Finanzen wurde 2025 neu besetzt. Die Einarbeitung in laufende Prozesse prägten den Beginn des ersten Amtsjahrs. Im Fokus standen die Sicherstellung der Kostenkontrolle im Betrieb sowie beim Bauprojekt.

Schulentwicklung und Qualität

Im Zentrum der Schulentwicklung stand im vergangenen Schuljahr die Weiterarbeit am pädagogischen Konzept. Unter der Leitung von Peter Pfeiffer bildeten sich mehrere Arbeitsgruppen mit Lehrpersonen aus allen Standorten. Sie bearbeiteten konkrete Fragestellungen und entwickelten weitere Grundlagen für die Umsetzung in der Praxis.

Die Zusammenarbeit innerhalb der neuen Co-Verbandsschulleitung (Co-VSB) gestaltete sich zunehmend effizient. Nach einer Phase der Rollenklärung konnten Schulbetrieb und Entwicklungsarbeit besser aufeinander abgestimmt werden. Peter Pfeiffer gelang es, die verschiedenen Fäden zusammenzuführen und die Arbeitsgruppen zielgerichtet zu begleiten. Besonders an den Weiterbildungstagen war die Motivation und Energie der Lehrpersonen spürbar – ein starkes Zeichen für die gemeinsame Ausrichtung.

Zur Qualitätssicherung wurden regelmässige Austauschformate etabliert: Sitzungen der Co-VSL mit der Projektleitung und Vertretungen der Verbandsschulbehörde sowie ein standardisiertes Reporting in allen Gremien. Die Arbeitsgruppenleitungen stimmen ihre Fortschritte regelmässig mit dem Gesamtprojekt ab.

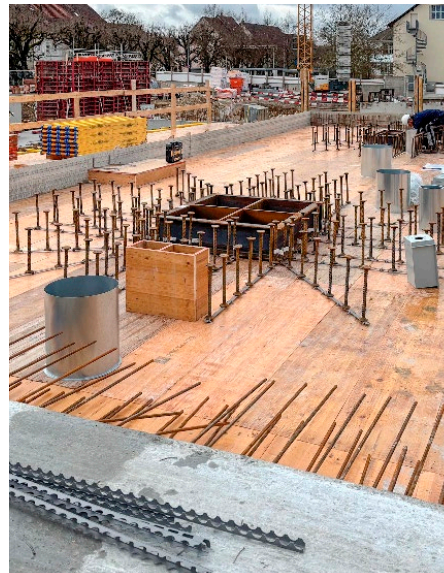
Herausfordernd waren die personellen Wechsel in der Verbandsschulleitung, welche zu einer Verzögerung in der Schulentwicklung führten. Dies gilt es nun aufzuholen, mit einem sorgfältig geplanten, durchdachten Prozess.

Trotz aller Herausforderungen bestätigt sich der Eindruck: Die Richtung stimmt. Schulentwicklung braucht Zeit, Engagement und ein starkes Team. Die Grundlage dafür ist gelegt – sichtbar und spürbar an den gemeinsamen Weiterbildungstagen.

Matthias Meyer

Verbandsschulbehörde, Schulentwicklung und Qualität





Bauprojekt

Mit der Grundsteinlegung am 16. Mai 2025 wurde ein sichtbares Zeichen für die Zukunft der GOSU gesetzt. Der Baustart erfolgte planmässig, und die Rohbauarbeiten in Beton für Schulhaus und Doppelturnhalle konnten im Mai abgeschlossen werden. Die nächsten Etappen – Montagebau in Holz und Innenausbau – starten im Sommer 2025. Bezugsbereit wird die Anlage im August 2026 sein.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der regionalen Wertschöpfung: Rund 3300m³ Holz aus den umliegenden Wäldern wurden lokal verarbeitet. Über 700m³ Lamellen wurden bereits geschnitten und getrocknet, 600m³ Leimbinder sind in der Verarbeitung. Auch die über 2000m³ Beton stammen aus der Region.

Trotz Einsparungen gegen Teile der Baubewilligung und die Vergabe von Bauarbeiten konnte der Zeitplan dank optimiertem Bauprogramm soweit eingehalten werden. Eine wichtige Anpassung betraf die Nutzung und Miete des Schulhauses Müligass anstelle des bestehenden Schulhauses Randenblick – eine Lösung, die sowohl GOSU als auch der Primarschule Neunkirch zugutekommt.

Mit grosszügigen Grundrissen und modularer Bauweise bietet das neue Schulhaus Platz für rund 350 Schülerinnen und Schüler – auch bei steigenden Zahlen. Die Vorfreude auf die Aufrichte ist gross: Dann werden die Bauten der GOSU erstmals sichtbar.

Guido Meier

Verbandsschulbehörde, Präsident



Berichte aus der Verbands- schulleitung

Schulleitung GOSU

Im Schuljahr 2024/25 lag der Fokus der Co-Verbandsschulleitung auf der Stabilisierung des Schulbetriebs und der Begleitung des Teams. Einzelgespräche und Unterrichtsbesuche mit allen Lehrpersonen halfen, Vertrauen aufzubauen und die Zusammenarbeit zu stärken. Gleichzeitig wurden Unsicherheiten im Team aufgenommen und gezielt bearbeitet.

Die organisatorische und administrative Zusammenführung der drei Standorte ist erfolgt. Erste gemeinsame Aktivitäten wie Weiterbildungstage, Ausflüge und standortübergreifende Profilierungsfächer fördern den Austausch. Besonders erfreulich ist die gegenseitige Unterstützung bei kurzfristigen Ausfällen. Dennoch bestehen weiterhin kulturelle Unterschiede und unterschiedliche Gewohnheiten. Das Ziel im nächsten Jahr ist, eine gemeinsame Haltung und Sprache zu entwickeln.



Die neue pädagogische Ausrichtung mit Lernlandschaften bringt neue Anforderungen mit sich. Die Co-Verbandsschulleitung definiert dafür klare Rollen, bietet gezielte Weiterbildungen an und begleitet die Umsetzung im Unterricht. Für das Schuljahr 2025/26 stehen die nachhaltige Personalentwicklung, die Vorbereitung des Schuljahres im Neubau, die Einführung eines Schülerrats und die Vereinheitlichung der Arbeitsprozesse der Verbandsschulleitung und der Schulverwaltung im Zentrum.

Hans-Jörg Besimo
Co-Verbandsschulleitung,
Schulleitung GOSU



Erarbeitung des pädagogischen Konzepts

Im Schuljahr 2024/25 wurde das pädagogische Konzept der GOSU in mehreren Arbeitsgruppen weiterentwickelt. Lehrpersonen aus allen Standorten und Leitungspersonen arbeiteten gemeinsam an zentralen Fragen:

- Welche Standards gelten für die Lernlandschaften?
- Wie sieht ein Stundenplan aus, der Ruhe und Struktur bietet?
- Wie fördern wir alle Jugendlichen gemäss ihren Stärken?
- Wie pflegen wir Kreativität und gestalterische Kompetenzen?
- Welche Werte und Umgangsformen sollen den Schulalltag prägen?
- Welche bewährten, wertvollen Elemente des Schulbetriebs überführen wir aus den Standorten in die GOSU?

Diese Fragen führten zu konkreten Ergebnissen: Ein Förderkonzept steht vor dem Abschluss, erste Standards für die Lernlandschaften wurden definiert, und Erfahrungen aus dem Schulalltag fliessen bereits in die Planung für die GOSU 2026 ein.

Erfahrungen und Rückmeldungen

Die Lehrpersonen, welche bereits den Unterricht in Lernlandschaften testen, berichten, dass viele Jugendliche in den überfachlichen Kompetenzen Fortschritte machen – etwa in Selbstständigkeit, Zusammenarbeit oder Eigenverantwortung. Gleichzeitig bleibt es eine Herausforderung, alle Lernenden gleichermassen zu erreichen. Rückmeldungen von Jugendlichen und Eltern werden aufgenommen und fliessen in die Weiterentwicklung ein.

Blick nach vorn

Die Grundlagen für die Lernlandschaften werden nun an den Standorten umgesetzt. In Weiterbildungen geht es um Themen wie Lerncoaching, Umsetzung des Förderkonzepts, Unterrichtsorganisation, wertvolle Arbeitsaufträge und vieles mehr.

Das pädagogische Konzept ist kein fertiges Produkt, sondern ein wachsender Prozess. Ziel bleibt ein sinnvoller, wirksamer Unterricht, der die Jugendlichen auf ihrem Weg stärkt – mit Fachwissen, aber auch mit Kreativität, kritischem Denken, Zusammenarbeit und Kommunikation.

Peter Pfeiffer

Co-Verbandsschulleitung,
Projektleiter pädagogisches Konzept

Rückblick zur Grundsteinlegung

Im Mai 2025 feierten rund 250 Gäste die Grundsteinlegung für das neue Schulhaus und die Doppelturnhalle in Neunkirch. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, des Kantons, der Behörden, Lehrpersonen, Projektbeteiligte sowie zahlreiche Schülerinnen und Schüler waren mit dabei.

Guido Meier, Präsident der Verbandsschulbehörde, betonte in seiner Ansprache die regionale Bedeutung des Projekts. Die GOSU sei mehr als ein Schulhaus – es sei ein Fundament für kommende Generationen. Mit Humor verwies er auf die Wünsche der Jugendlichen und zeigte, wie sehr den Verantwortlichen deren Meinungen am Herzen liegen. Magdalena Guida, Gemeindepräsidentin von Neunkirch, würdigte die politische und gesellschaftliche Tragweite des Projekts. Co-Verbandsschulleiter Peter Pfeiffer hob die Bedeutung von Teamarbeit, überfachlichen Kompetenzen und dem sinnvollen Einsatz neuer Technologien hervor – mit einem charmanten Vergleich zur Einführung des Taschenrechners 1966. Die Lehrpersonen Regula Bühler und Patrick Ronner regten an, dem neuen Schulhaus einen kreativen Namen zu geben, und verabschiedeten sich humorvoll in die Zukunft.

Ein besonderes Highlight war die Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen: Die erste OS Neunkirch interviewte Thomas Grimm, Präsident der Baukommission, und zeigte sich dabei begeistert vom modernen Schulhaus. Musikalisch begleitet wurde der Anlass von Schülerinnen und Schülern aus Hallau mit dem Lied «Riptide» und die erste OS Wilchingen beteiligte sich am Anlass

durch das Backen exzellenter Kuchen. Der emotionale Höhepunkt war die Einbettung einer Zeitkapsel in die Bodenplatte der Turnhalle. Schülerinnen und Schüler aller Gemeinden gestalteten zum Teil sehr berührende Beiträge mit Wünschen und Visionen für die Zukunft – ein starkes Symbol für die nachfolgenden Generationen.

Der Anlass klang bei Wurst und Getränken in entspannter Atmosphäre aus. Die Vorfreude auf den Einzug im August 2026 ist gross – GOSU wird sichtbar.

Andrea Barrueto
Co-Verbandsschulleitung,
Leitung Dienste



Auf Ende des Schuljahres 2024/25 verlassen uns die folgenden Lehrpersonen:

Anja Butscher, Alexandra Riedener, Stephan Moser und Reto Ebnöther.

Wir bedanken uns bei den Lehrpersonen für ihren Einsatz und wünschen ihnen alles Gute und Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

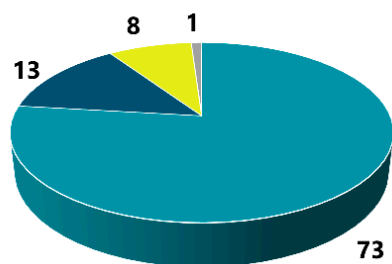
Weiter hat sich Patrick Ronner entschieden, frühzeitig die Schule zu verlassen und das Leben als Pensionär zu geniessen. Herzlichen Dank, Patrick Ronner, für deinen langjährigen Einsatz bei uns an der Schule. Wir wünschen dir alles Wunderbare für die Zeit ohne Schularbeit.



Zahlen der Schülerinnen und Schüler der GOSU per Mai 2025

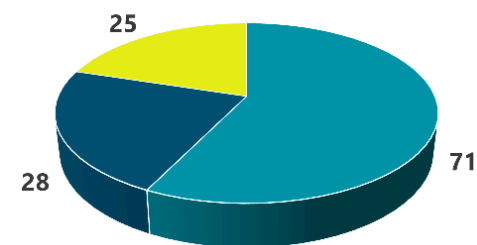
Folgende Übersicht zeigt die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, welche aus den Verbandsgemeinden sowie Anschlussgemeinden an der GOSU im Schuljahr 2024/25 zur Schule gehen:

Standort Hallau: Total 95 SuS



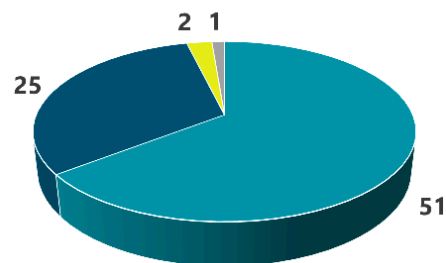
■ Hallau ■ Oberhallau ■ Neunkirch ■ Wilchingen

Standort Neunkirch: Total 124 SuS



■ Neunkirch ■ Gächlingen ■ Sibilingen

Standort Wilchingen: Total 79 SuS



■ Wilchingen ■ Trasadingen ■ Neunkirch ■ Schaffhausen



Schulabgänge GOSU

92 Schülerinnen und Schüler schliessen per Ende Schuljahr 2024/25 die obligatorische Schulzeit ab. Mit dem Beginn des kommenden Schuljahrs 2025/26 wechseln zudem 16 Lernende nach der 2. Sek an die Kantonsschule (Hallau 4, Neunkirch 9, Wilchingen 3). Von der 3. Sek sind es 4 Schülerinnen und Schüler (Hallau 2, Neunkirch 1, Wilchingen 1), die an die Kantonsschule wechseln.



Folgende Übersicht zeigt die Schulabgänge der GOSU per Ende Mai 2025:

Lehrstellen, Schulen und weiterführende Lösungen nach obligatorischer Schulzeit	Anzahl Abgänge Hallau	Anzahl Abgänge Neunkirch	Anzahl Abgänge Wilchingen	Total
2. Sek				
Kantonsschule	4	9	3	16
3. Sek				
Kantonsschule	2	1	1	4
Fachmittelschule (FMS)	3	4	2	9
Handelsmittelschule (HMS)/BM	1	1	0	2
Lehrstellen	4	12	9	25
Berufsvorbereitungsjahr	2	3	0	5
Lindenforum	0	1	0	1
Noch offen (Stand Mai 2025)	1	0	0	1
3. Real				
Lehrstellen	9	11	11	31
Berufsvorbereitungsjahr	3	3	1	7
Lindenforum	1	0	0	1
Noch offen (Stand Mai 2025)	2	4	0	6

Berichte aus dem Schulbetrieb

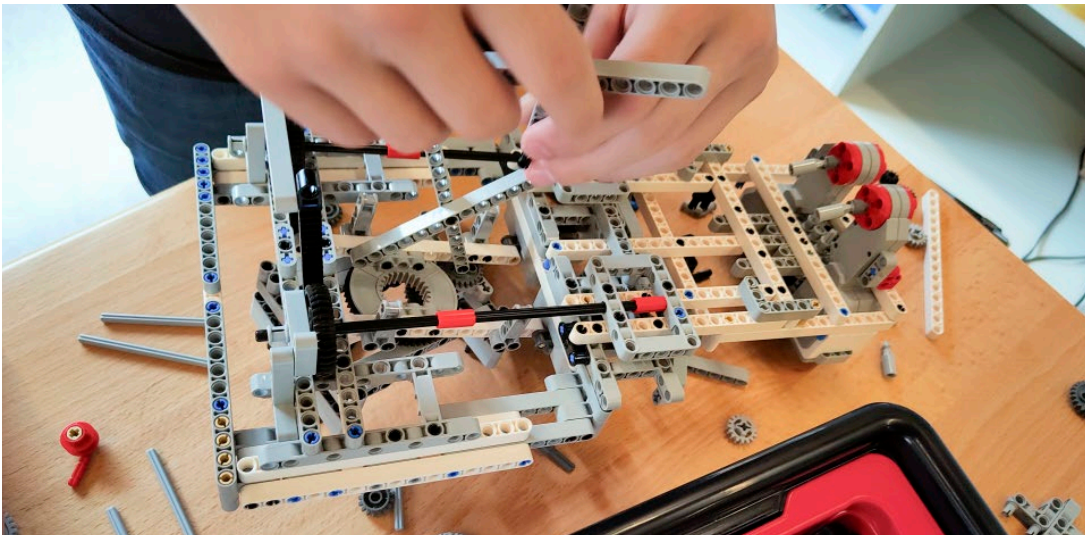
Neben den Pflichtfächern bietet die GOSU auch Profilierungsfächer an – wahlweise belegbare Fächer, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihren Stundenplan individuell zu gestalten – je nach Interesse, Berufswahl oder Talent. Sie ergänzen die Pflicht- und Wahlpflichtfächer und fördern gezielt überfachliche Kompetenzen.

Die Profilierungsfächer werden standortübergreifend angeboten. Das bedeutet, dass die Lernenden auch an anderen Schulstandorten unterrichtet werden können, je nach gewähltem Fach und Angebot.

Angebotene Profilierungsfächer 2024/25

Kochen, Escape Game – Eigener Escape Room, Robotik, Körper & Geist, Geometrisches Zeichnen, The Wood Project, StreetArt, Modellbau und Architektur, Tanzen.





Profilierungsfach Robotik

Im Profilierungsfach Robotik dreht sich alles um Technik, Tüfteln und Teamarbeit. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Roboter mit LEGO Mindstorms EV3 oder Arduino, programmieren in grafischen und textbasierten Sprachen und setzen Sensoren ein, um autonome Abläufe zu steuern. Dabei entstehen praxisnahe Projekte wie Linienfolger, Sumo-Roboter oder sogar digitalisierte Küchengeräte.

Ein Highlight war das Waffeleisen-Projekt: Ein Team programmierte mit Arduino eine Steuerung, die das Einfüllen, Backen und Auswerfen der Waffeln automatisierte. Als die WAH-Lehrerin nach der Backzeit fragte, antwortete ein Schüler trocken: «180 000 Millisekunden.» Solche Momente zeigen, wie Technikverständnis und Humor Hand in Hand gehen.

Neben dem Programmieren lernen die Jugendlichen auch CAD-Modellierung, 3D-Druck und Grundlagen der Elektronik. Sie löten einfache Schaltungen, entwerfen eigene Bauteile und erleben, wie Mechanik, Software und Elektronik zusammenwirken. Dabei wachsen nicht nur das technische Können, sondern auch Selbstvertrauen und Kreativität.

Die standortübergreifende Zusammenarbeit bringt gelegentlich organisatorische Herausforderungen – etwa wenn einzelne Lernende wegen Anlässen an ihrem Schulort fehlen. Insgesamt funktioniert die Zusammenarbeit aber gut, und die Begeisterung für Technik verbindet.

Was bleibt, ist die Freude, wenn ein Roboter tut, was er soll – und die Erkenntnis, dass junge Menschen mit den richtigen Werkzeugen Großes schaffen können.

Tony Stamm

Fachlehrperson Robotik

Profilierungsfach StreetArt

Im Profilierungsfach StreetArt tauchen die Schülerinnen und Schüler in die Welt der urbanen Kunst ein. Nach einem historischen Einstieg und der Auseinandersetzung mit Schrift, Stilrichtungen und Bildmotiven entwickeln sie eigene Konzepte – von der ersten Skizze bis zur legalen Umsetzung an der Wand. Dabei kommen Techniken wie Schablonieren, Kleistern oder Sprayen zum Einsatz.

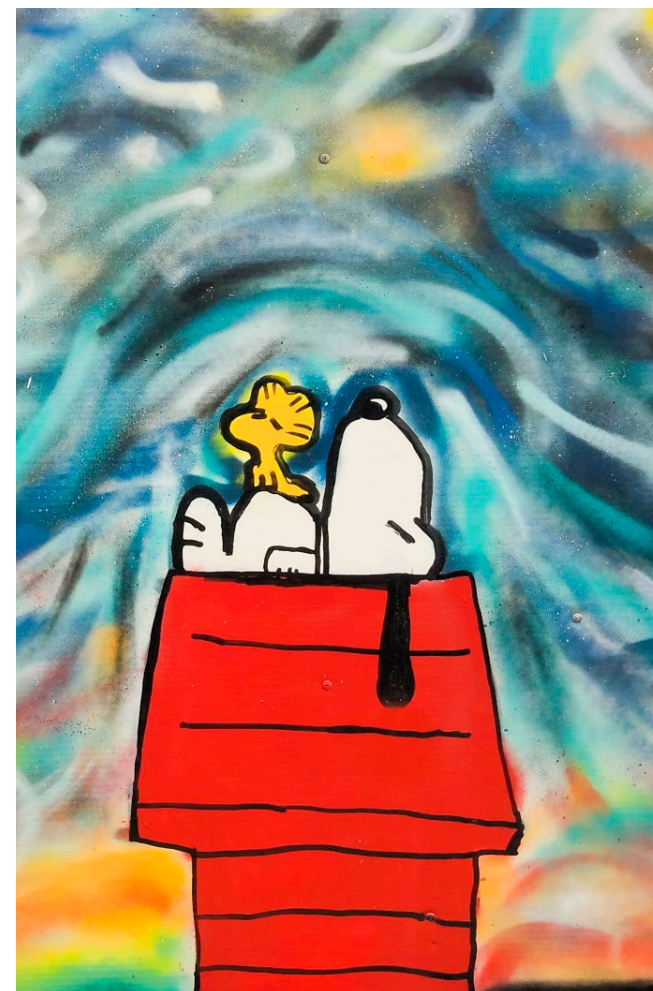
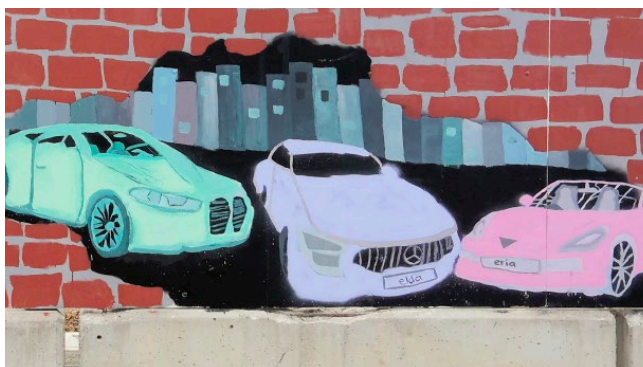
Die Arbeit im öffentlichen oder halböffentlichen Raum ist für viele eine neue Erfahrung. Die Jugendlichen sind meist hochmotiviert, merken aber schnell, dass künstlerischer Ausdruck auch handwerkliches Können und Geduld erfordert. Nicht jedes Werk gelingt auf Anhieb – doch gerade darum geht es, dass man erste Erfahrungen sammelt und einen eigenen Stil kreiert.

Die standortübergreifende Zusammensetzung der Gruppe bringt neue Dynamiken mit sich. Für die Jugendlichen bedeutet das, sich in einer ungewohnten Konstellation zu positionieren – eine Herausforderung, aber auch eine Chance für neue Freundschaften und Perspektiven.

Ein besonderer Moment war die Entwicklung eines Schülers, der sich selbst als «nicht kreativ» bezeichnete. Aus reiner Sympathie für die Lehrperson meldete er sich an – und war schliesslich der Erste, der sein Werk an der Wand umsetzte. Die Begeisterung war gross – bei

ihm selbst, bei den anderen und bei der Lehrperson. Solche Erfolgserlebnisse zeigen, wie viel Potenzial in jedem Menschen steckt, wenn er den Raum bekommt, sich auszuprobieren.

Juan Dietz
Lehrperson



Profilierungsfach Geometrisches Zeichnen

Im Profilierungsfach Geometrisches Zeichnen stand im Schuljahr 2024/25 das Thema «Plane und zeichne dein Traumhaus» im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten eigene Hausideen, setzten diese zeichnerisch um und lernten dabei, wie Planung, Kreativität und Nachhaltigkeit zusammenspielen. Neben dem technischen Zeichnen ging es auch darum, Bedürfnisse zu erkennen, zu hinterfragen und zwischen realisierbaren Ideen und Utopien zu unterscheiden.

Besonders an diesem Fach ist die Verbindung von Kreativität und Präzision. Die Jugendlichen lernen, ihre Vorstellungen in konkrete Pläne zu übersetzen – und dabei auch Grenzen zu erkennen. Fachlich und methodisch fördert das Fach sowohl räumliches Denken als auch Ausdauer und Selbstständigkeit.

Ein prägender Moment war die Erkenntnis, dass das Fach weiterentwickelt werden kann. In Absprache mit der Schulleitung wurde ein neuer Weg eingeschlagen: Statt Häuser zu planen, entwerfen die Jugendlichen nun Möbelstücke und bauen diese aus Recyclingholz. Diese Verbindung mit dem Technischen Gestalten erwies sich als motivierend und praxisnah.

Die wichtigste Erkenntnis aus diesem Jahr: Motivation ist der Schlüssel. Wo Interesse und Wille vorhanden sind, entstehen echte Erfolgserlebnisse – für die Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrperson.

Oliver Frey
Lehrperson



Profilierungsfach Körper & Geist

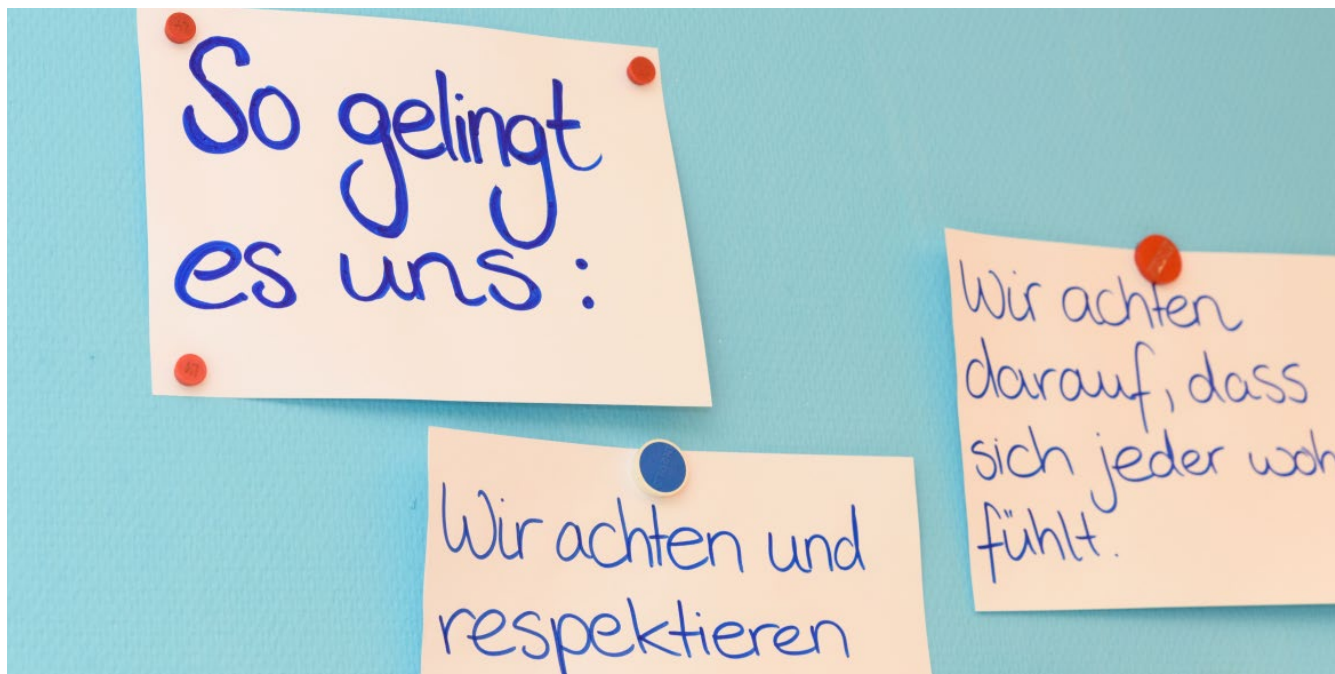
Im Profilierungsfach Körper & Geist setzen sich die Jugendlichen intensiv mit ihrer körperlichen und mentalen Gesundheit auseinander. Themen wie Stress, Achtsamkeit, Ernährung, psychische Gesundheit oder der Einfluss von Social Media werden offen besprochen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler auf das Leben nach der Schule vorzubereiten – mit all seinen Herausforderungen.

Der Unterricht lebt vom Dialog. Die Jugendlichen bringen eigene Themen ein, hinterfragen ihre Haltung und lernen, über Gefühle zu sprechen. Dabei entstehen ehrliche Gespräche, die im regulären Schulalltag oft zu kurz kommen. Aktivitäten wie Kaltbaden im Rhein, Sauernieren oder Bodyscans im Eurofit ergänzen die Theorie mit praktischen Erfahrungen.

Die Beziehung zwischen Lehrperson und Klasse ist zentral. Besonders zu Beginn profitieren Lernende, die bereits aus dem Standort Neunkirch bekannt sind, von einem Vertrauensvorsprung. Doch auch die Jugendlichen aus Hallau und Wilchingen schätzen das Angebot – das zeigen die vielen positiven Rückmeldungen und steigende Anmeldezahlen.

Besonders berührend sind die persönlichen Rückmeldungen: Dankesbriefe, spontane Nachrichten oder Begegnungen Jahre später, in denen ehemalige Lernende erzählen, wie sehr ihnen das Fach geholfen hat. Dass das Fach ab dem Schuljahr 2025/26 dreimal pro Woche unterrichtet wird, ist Ausdruck dieser Wertschätzung – und ein starkes Zeichen für die Relevanz von Körper & Geist im Schulalltag.

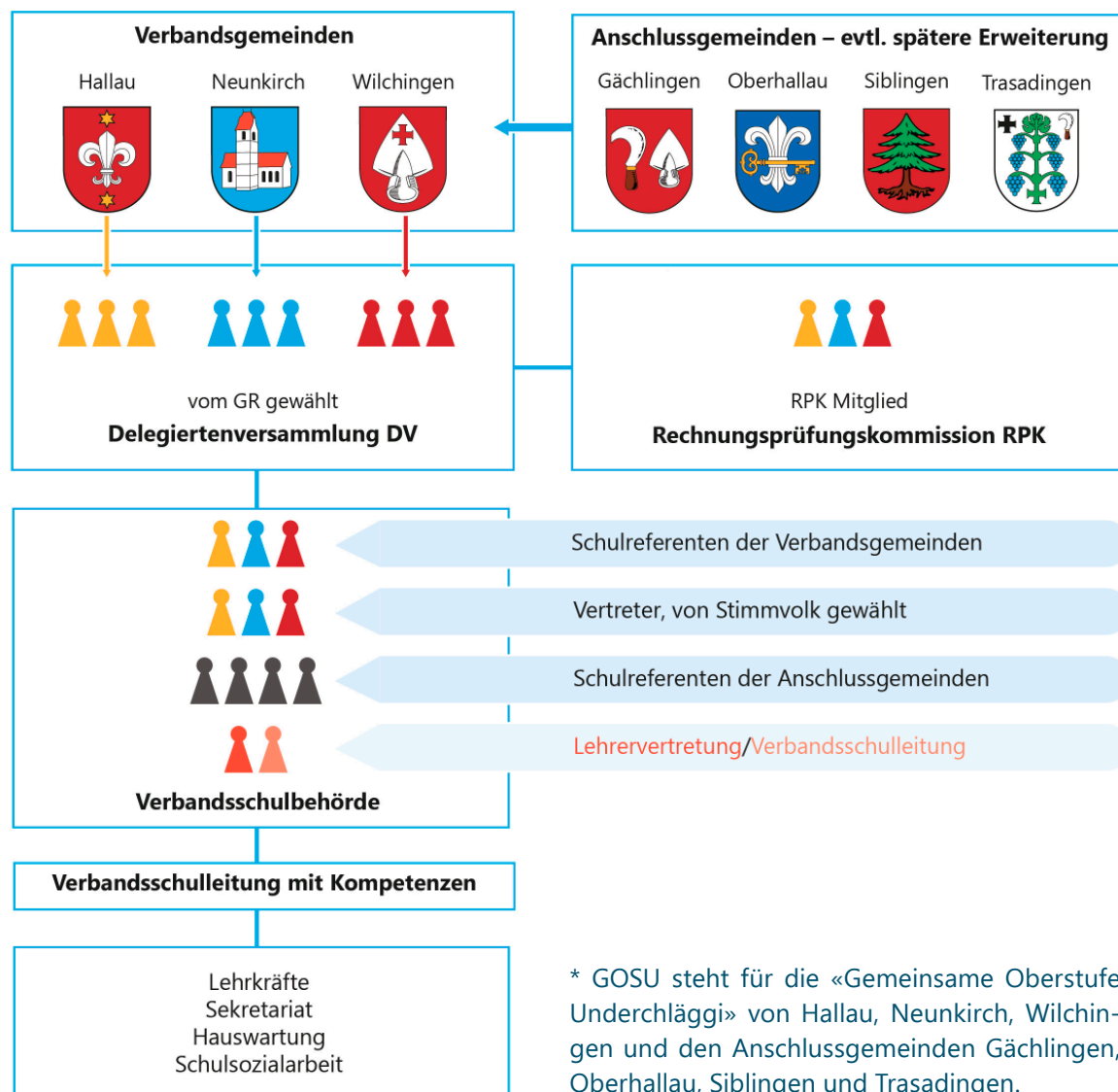
Marko Ristic
Lehrperson



Impressionen von Sport-Anlässen des Standorts Neunkirch



Organisation Zweckverband GOSU*



* GOSU steht für die «Gemeinsame Oberstufe Unterchläggi» von Hallau, Neunkirch, Wilchingen und den Anschlussgemeinden Gächlingen, Oberhallau, Siblingen und Trasadingen.

Mitglieder der Delegiertenversammlung (DV):

- Hallau: Boris Bänziger (Vizepräsident)/
ab 2025 Lukas Regli (Vizepräsident), Robert Roth,
Barbara Gasser (Schulpräsidentin Hallau)
- Neunkirch: Daniel Stauffer (Präsident)/
ab 2025 Michael Bühler (Aktuar), Markus Hugentobler,
Thomas Grimm (Schulpräsident)
- Wilchingen: Rami Aro (Aktuar, ab 2025 Präsident),
Lukas Haag, Fabienne Stoll/ab 2025 Oliver Walch
(Schulpräsidium)

Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK):

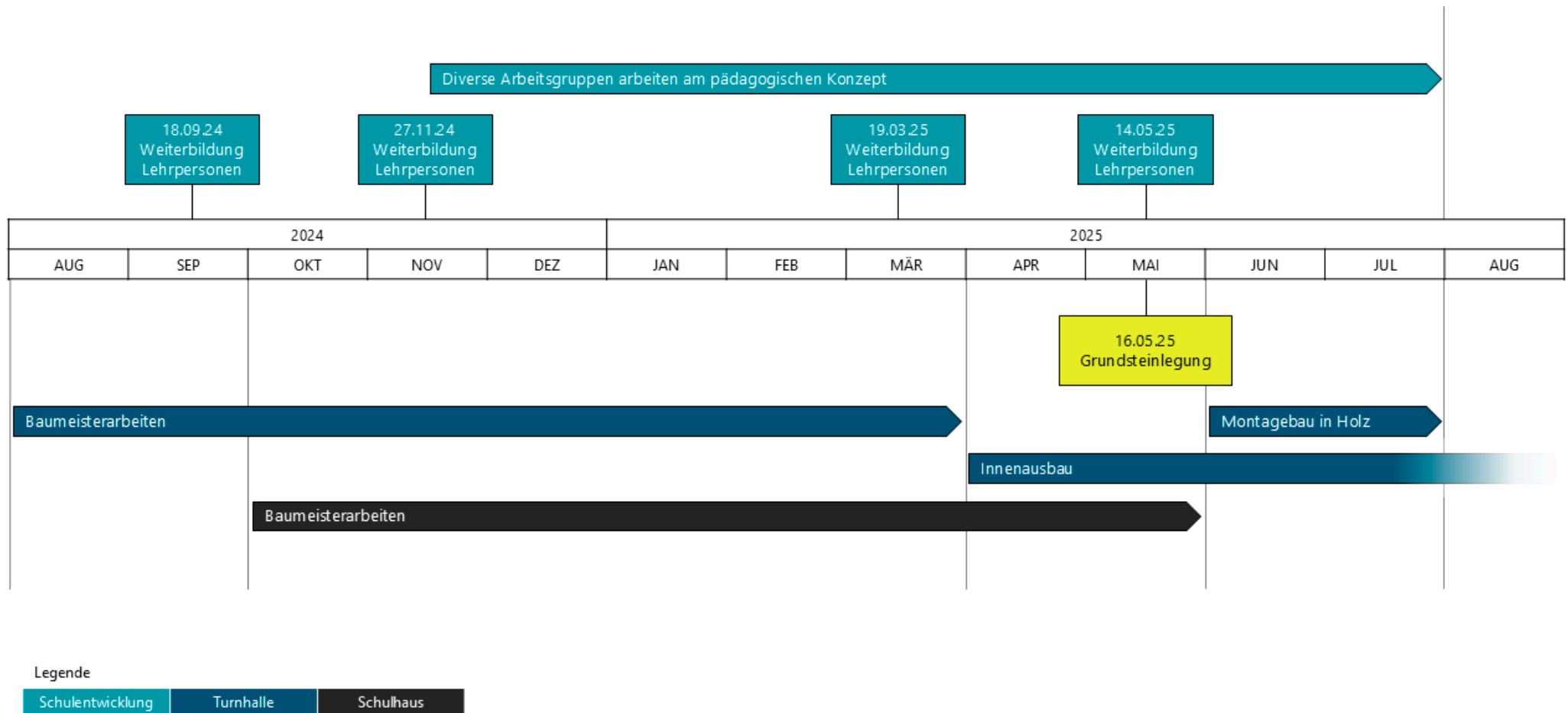
- Hallau: René Rüedi/ab 2025 Peter Ganz
- Neunkirch: Rudolf Rauber/ab 2025 Andreas Glauser
- Wilchingen: Alban Schmid/ab 2025 Alex Wäckerlin

Mitglieder der Verbandsschulbehörde (VSB):

- Hallau: Guido Meier (Präsident), Matthias Meyer
- Neunkirch: Christian Schütz/ab 2025 Alessandro Nava,
Florian Wanzenried (Aktuar)
- Wilchingen: Fabienne Stoll, Oliver Gerber (Vizepräsident)
- Gächlingen: Stefan Werner/ab 2025 Stefan Vögeli
- Oberhallau: Corinne Baumann
- Siblingen: Klaus Scheffler/ab 2025 Simone Kronenberg
- Trasadingen: Mike Maeder

Gesamtprojekt GOSU

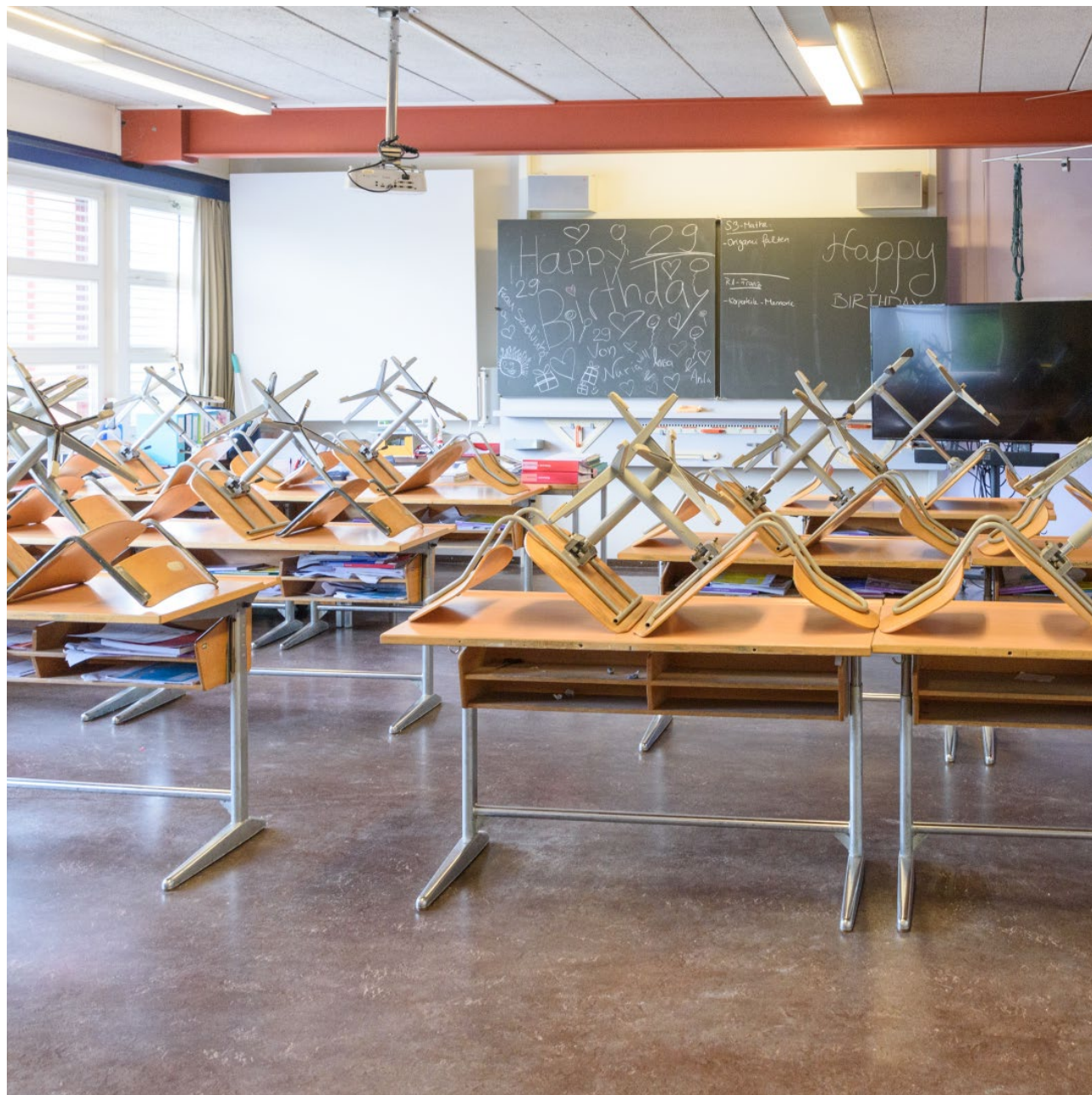
Überblick Schuljahr 2024/25



Ein grosses Dankeschön an alle, die aktiv den Zweckverband GOSU und den Schulbetrieb im Schuljahr 2024/25 mitgestaltet haben.

Alle aktuellen Informationen zum Schulbetrieb sowie zum Zweckverband sind jederzeit auf www.gosu.ch verfügbar.

GOSU steht für die «Gemeinsame Oberstufe Underchläggi» von Hallau, Neunkirch, Wilchingen und deren Anschlussgemeinden. Mit der geplanten Oberstufe an einem Standort ab Schuljahr 2026/27 bieten die drei Gemeinden ihren Schülerinnen und Schülern ein starkes Bildungszentrum mit umfassendem Fächerangebot, integrierter Begabungs- und Begabtenförderung sowie eine moderne Infrastruktur und attraktive Arbeitsplätze. Bildung für die Zukunft im Underchläggi.





Herausgeberin

GOSU Gemeinsame Oberstufe Unterchläggi

www.gosu.ch

Redaktion

- Verbandschulbehörde: Guido Meier,
Oliver Gerber, Florian Wanzenried,
Alessandro Nava, Matthias Meyer
- Co-Verbandsschulleitung: Peter Pfeiffer,
Hans-Jörg Besimo, Andrea Barrueto
- Lehrpersonen: Oliver Frey, Marko Ristic,
Tony Stamm, Juan Dietz, Kerstin Hänseler
- Autoren: Florian Wanzenried, Daniel Scholten

Gestaltung

Logez GmbH